

Stadt Leipzig ganz vorzüglich geeignet. Verschränkt er auch noch nicht zur Gründung der Messen, so erhob er doch Leipzig zu einem ansehnlichen Handelsplatze. Waarenvorräthe wurden hier in Niederlagen aufgeschichtet und nach den verschiedensten Gegenden Deutschlands ausgeführt.

Ganz von selbst mußten die Beschäftigungen der Land- und Stadtbewohner nach und nach auseinander gehen. Beschäftigten sich jene ausschließlich mit Bearbeitung des Feldes und der Pflege der Hausbiere, so waren diese an ganz andere Arbeiten gewiesen. In der Stadt fertigte man Kleidungsstücke und Geräthschaften aller Art, welche die Landbewohner oder Bauern den Städtern oder Bürgern wiederum abnahmen. Auf diese Weise bildeten sich allmählich die Arbeiten der Städter zu den verschiedenen Handwerken aus. Konrad ordnete auch diese Angelegenheiten. Die Handwerker mußten ihr Gewerbe nach gewissen Vorschriften ausüben, erhielten dagegen aber auch gewisse Vorrechte und Freiheiten, und so legte er den Grund zu dem Zunft- und Handwerkswesen, das sich später immer mehr ausbildete.

Noch so manche andere Einrichtungen entstanden in jener Zeit, welche ebenfalls auf uns übergegangen sind. Die Meisten, die jetzt „auf die Birnen gehen“, wissen vielleicht nicht, daß dieses Fest in Sachsen mindestens 700 Jahre alt ist, wenigstens wird das Kirchweihfest unter Konrad zum ersten Male erwähnt; ebenso werden unter ihm die Semmeln und die jetzt noch so beliebten Brezeln zum ersten Male genannt. Letztere sind demnach ein viel älteres Gebild, als man gewöhnlich annimmt. —

An Schulen, in welchen die Kinder lesen, schreiben und rechnen lernen konnten, war damals noch nicht zu denken. Lesen und schreiben konnten in jener Zeit nur die Mönche und Priester, selbst die meisten Ritter verstanden weiter nichts, als das Wild zu jagen, im Kampfe die Waffen zu regieren und außerdem Ritterspiele auszuführen. Konrad machte wenigstens den Anfang mit Errichtung von Schulen. Mit den Mönchen, die bereits bestanden oder von ihm errichtet wurden, verband er Erziehungs- und Unterrichtsanstalten,\*) in welchen junge Leute von Mönchen, die damals die alleinigen Lehrer waren, unterrichtet wurden.

c) Konrad nimmt an dem zweiten Kreuzzuge Theil. Er legt seine Würde nieder.

In jenen rohen Zeiten konnte sich ein Land nur selten der längeren Ruhe und des Friedens erfreuen. Auch Konrad mußte während seiner

\*) Domschulen.